

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Literatur	L

Teil 1: Grundlagen

Kapitel 1: Die Verfassungsgarantie gemeindlicher Selbstverwaltung . . .	2
Kapitel 2: Die grundsätzliche Rechtsstellung der Gemeinden und ihrer Einwohner	67

Teil 2: Gemeindeverfassungsrecht

Kapitel 3: Gemeindeverfassungstypen	102
Kapitel 4: Wahl, Rechtsstellung und Kompetenzen der Gemeindevertretung	106
Kapitel 5: Der Gemeindevertreter	193
Kapitel 6: Vorsitz der Gemeindevertretung, Fraktionen und Ausschüsse .	277
Kapitel 7: Das Verfahren der Gemeindevertretung	351
Kapitel 8: Das Verwaltungsorgan	474
Kapitel 9: Besondere Formen der Bürgerbeteiligung an der kommunalen Willensbildung	571
Kapitel 10: Der Kommunalverfassungsstreit	648

Teil 3: Gemeindliche Aufgaben und Befugnisse

Kapitel 11: Selbstverwaltungsaufgaben, Auftragsangelegenheiten, Weisungsaufgaben, Aufgabenprivatisierung	686
Kapitel 12: Das Satzungsrecht der Gemeinde	724
Kapitel 13: Die gemeindlichen öffentlichen Einrichtungen	762
Kapitel 14: Gemeindliche Wirtschaftstätigkeit	826

Teil 4: Gemeindefinanzierung und Gemeindehaushalt

Kapitel 15: Die Finanzierung der Gemeinden	958
Kapitel 16: Gemeindehaushaltsrecht	1071

Teil 5: Die Aufsicht über die Gemeinden

Kapitel 17: Kommunalaufsicht, Fachaufsicht, Sonderaufsicht	1118
--	------

Teil 6: Die Kreise

Kapitel 18: Die Kreise	1212
----------------------------------	------

Teil 7: Interkommunale Zusammenarbeit

Kapitel 19: Interkommunale Zusammenarbeit	1266
---	------

Sachregister.	1329
-----------------------	------

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rn.
Vorwort	VII	
Inhaltsübersicht	IX	
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII	
Literatur	L	

Teil 1: Grundlagen

Kapitel 1: Die Verfassungsgarantie gemeindlicher

Selbstverwaltung	2	1
I. Grundgesetz	2	2
1. Die Mehrschichtigkeit der gemeindlichen Selbstverwaltungsgarantie	2	2
2. Institutionelle Rechtssubjektsgarantie der Gemeinden	4	7
3. Institutionelle Garantie der gemeindlichen Selbstverwaltung	8	16
a) Alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft . .	8	18
b) Recht zu eigenverantwortlicher Regelung	16	50
aa) Grundsätzliches	16	50
(1) Gebietshoheit/Verwaltungshoheit	20	58
(2) Satzungshoheit	24	66
(3) Planungshoheit, Selbstgestaltungsrecht und existentielle Voraussetzungen gemeindlicher Selbstverwaltung	25	67
(4) Organisations-, Personal- und Finanzhoheit . . .	27	73
bb) Eigenverantwortliche Aufgabenwahrnehmung durch gemeindliche Mitwirkung an überörtlichen Entscheidungen?	30	78
c) Rahmen der Gesetze	32	81
aa) Einschränkung von Gegenstand und Eigenverantwortlichkeit gemeindlicher Selbstverwaltung	32	81
bb) Gesetz	33	84
cc) Unantastbarkeit eines Kernbereichs gemeindlicher Selbstverwaltung	35	93

	Seite	Rn.
dd) Gemeinwohlgründe, Aufgabenverteilungs- prinzip, Übermaßverbot	39	102
(1) Aufgabenentzug	39	103
(2) Einschränkungen der Eigenverantwortlichkeit . .	43	111
4. Subjektives Recht auf gemeindliche Selbstverwaltung .	49	127
a) Grundsätzliches	49	127
b) Inhalte im Einzelnen	51	132
5. Rechtsschutz	53	137
a) Verfassungsgerichtlicher Rechtsschutz	53	137
aa) Verfassungsbeschwerde nach Art. 93 Abs. 1 Nr. 4b GG, § 91 BVerfGG	53	137
(1) Beschwerdegegenstand	54	138
(2) Prüfungsmaßstab	56	143
(3) Subsidiarität	57	146
bb) Andere verfassungsgerichtliche Rechtsschutz- formen	60	152
b) Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz	60	153
II. Landesverfassungen	61	154
III. Europarechtliche Garantie gemeindlicher Selbstverwaltung	65	164
Kapitel 2: Die grundsätzliche Rechtsstellung der Gemeinden und ihrer Einwohner	67	1
I. Gebietskörperschaft	67	2
1. Allgemeine Bedeutung	67	2
2. Einwohner	69	7
a) Begriff	69	8
b) Bedeutung, Rechte und Pflichten	71	15
3. Bürger	75	23
4. Differenzierung nach der Gemeindegröße	77	28
5. Gemeindegebiet	79	35
a) Allgemeines	79	35
b) Gebiets- und Bestandsänderungen	79	39
6. Namensfragen	83	47
a) Der Gemeindename	83	47
b) Benennung von Ortsteilen, Straßen, Plätzen und dergleichen	86	57
c) Bezeichnungen	87	58
d) Sonstige Hoheitszeichen	88	64
II. Die Gemeinde im Spannungsfeld von Staat und Gesellschaft	89	66
1. Allgemeines	89	66

	Seite	Rn.
2. Grundrechtsfähigkeit der Gemeinde	90	71
a) Träger echter Grundrechte	90	71
b) Grundrechtsähnliche Inhalte des Selbstverwaltungs- rechts	92	77
III. Die Zuordnung der Gemeinde zu Exekutive und Legislative	94	84
IV. Das Verhältnis der Gemeinde zu Bund und Land	96	85
1. Die Gemeinden als Teil der Länder	96	85
2. Pflicht des Staates zu gemeindefreundlichem und der Gemeinden zu staatsfreundlichem Verhalten	98	91

Teil 2: Gemeindeverfassungsrecht

Kapitel 3: Gemeindeverfassungstypen	102	1
Kapitel 4: Wahl, Rechtsstellung und Kompetenzen der Gemeindevertretung	106	1
I. Wahl	106	2
1. Grundsätze	106	2
2. Wahlberechtigung	108	8
3. Insbesondere das Wohnsitzkriterium	110	13
4. Wählbarkeit	113	23
5. Wahlverfahren	115	27
6. Wahlfehler	119	39
II. Rechtsstellung	127	60
III. Kompetenzen	130	68
1. Entscheidungskompetenzen	130	68
a) Allgemeine Entscheidungskompetenz	130	68
b) Unübertragbare Aufgaben	138	81
aa) Angelegenheiten, die den grundsätzlichen Rechtsstatus der Gemeinde betreffen	139	87
(1) Änderungen des Gemeindegebiets	139	87
(2) Die Verleihung und der Entzug von Ehren- bezeichnungen	140	89
(3) Benennung der Gemeinde, von Gemeindeteilen und Straßen, Gemeindefsymbole	141	90
bb) Grundsätzliche Regelungen bezüglich der gemeindlichen Organe, Bürgerentscheid und -begehren	141	91
(1) Geschäftsordnung der Gemeindevertretung	141	91
(2) Ausschluss und Ausscheiden aus der Gemeinde- vertretung	141	92

	Seite	Rn.
(3) Die aufgrund der Gesetze von der Gemeindevertretung vorzunehmenden Wahlen	142	93
(4) Übertragung von Aufgaben auf andere Organe oder Organteile	142	95
(5) Zustimmung zur Abgrenzung der Geschäftskreise der Beigeordneten	143	97
(6) Bürgerentscheid, Bürgerbegehren	143	98
(7) Ortsbezirke, Ortsräte	143	99
cc) Aufgabenwahrnehmung	143	100
(1) Allgemeine Grundsätze	143	100
(2) Satzungen, Rechtsverordnungen	145	104
(a) Satzungen	145	104
(b) Verordnungen	145	106
(3) Flächennutzungsplanung	146	107
(4) Raumordnungspläne	146	110
(5) Genehmigungsbedürftige Angelegenheiten	146	111
(6) Die Errichtung, wesentliche Erweiterung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen sowie die Beteiligung an ihnen	147	112
(7) Abgaben und Tarife	149	117
(8) Die Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und von Unternehmen der Gemeinde und von solchen, an denen die Gemeinde beteiligt ist	150	120
(9) Vertreter der Gemeinde in Unternehmen und Vereinigungen	151	121
(10) Gemeindewaldungen	151	122
(11) Eigenbetriebe	151	123
(12) Stiftungen	152	127
(13) Die Übernahme freiwilliger Aufgaben	152	128
(14) Die Übertragung von Aufgaben auf außer-gemeindliche Aufgabenträger	153	129
(15) Mittel- und langfristige Planungen der Gemeinde	153	130
(16) Beitritt zu kommunalen Verbänden und Vereinigungen, partnerschaftliche Beziehungen	153	131
(17) Verträge mit Amts- und Mandatsträgern der Gemeinde sowie Ansprüche gegen sie	154	132
(18) Rechtsstreitigkeiten u.ä.	155	134
dd) Unübertragbare Personalangelegenheiten	155	135
(1) Grundsätzliche Regelungen	155	135
(2) Tarifverträge	156	136

	Seite	Rn.
(3) Gemeindebedienstete	156	137
(4) Dienstvorgesetzter	158	143
(5) Oberste Dienstbehörde	159	144
ee) Haushaltswirtschaft	160	146
(1) Haushaltssatzung und Nachtragshaushalts- satzungen	160	146
(2) Finanzplan/Investitionsprogramm	161	148
(3) Über- und außerplanmäßige Ausgaben	162	152
(4) Die Feststellung der Jahresrechnung bzw. des Jahresabschlusses	164	156
(5) Entlastung	164	157
(6) Die Feststellung der Jahresabschlüsse von Sondervermögen	164	159
(7) Die Bestellung von Sicherheiten	165	160
(8) Verfügung über Gemeindevermögen	165	161
(9) Umwandlung von Gemeindegliederungsvermögen	166	164
ff) Prüfungswesen	167	165
2. Überwachungskompetenz	168	168
a) Auskunftsanspruch der Gemeindevertretung	170	173
aa) Anspruchsgrundlage und Geltendmachung	170	173
bb) Gegenstand des Auskunftsanspruchs	173	184
cc) Adressat	176	192
dd) Form der Auskunft	177	194
ee) Sonstige Anspruchsgrundlagen	177	195
b) Akteneinsichtsrecht	177	196
c) Übersendung von Ergebnisniederschriften	183	210
d) Kein Recht zur Einsetzung von Untersuchungs- ausschüssen	184	211
e) Unterrichtungspflicht des Verwaltungsorgans	184	212
f) Unterrichtsrecht des Verwaltungsorgans	188	222
3. Einwirkungsbefugnisse	189	225
IV. Petitionsadressat	190	228
Kapitel 5: Der Gemeindevertreter	193	1
I. Die grundsätzliche Rechtsstellung der Gemeindevertreter	194	6
1. Begrifflichkeit	194	6
2. Gemeindevertreter und ehrenamtliche Tätigkeit	195	8
3. Gemeindevertreter im Strafrecht und Strafprozess- recht	196	10
4. Das Treueverhältnis zwischen Gemeindevertreter und Gemeinde	197	11
5. Inkompatibilität	199	15

	Seite	Rn.
II. Rechte der Gemeindevertreter	212	41
1. Das Recht zur Mandatsausübung	212	41
a) Grundsatz	212	41
b) Ausschluss wegen Interessenwiderstreits	214	44
aa) Norm und Normadressaten	214	44
bb) Möglichkeit eines unmittelbaren Vor- oder Nachteils	215	45
cc) Weitere Adressaten des Mitwirkungsverbots	219	59
dd) Ausnahmen vom Mitwirkungsverbot	221	60
ee) Reichweite des Mitwirkungsverbots	223	63
ff) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Mitwirkungsverbot	225	69
2. Das freie Mandat	229	77
3. Mandatssicherung	230	79
4. Anspruch des Gemeindevertreters auf Information und Akteneinsicht	232	84
5. Anspruch auf Entschädigung und Unfallschutz	237	94
a) Verdienstausfallentschädigung und Nachteils- ausgleich	237	94
b) Haushaltsentschädigung	243	110
c) Auslagenersatz	245	117
d) Aufwandsentschädigung und Entschädigung	248	125
e) Fahrtkostenerstattung	254	138
f) (Kinder)Betreuungskostenentschädigung	256	143
g) Unfallschutz	256	144
III. Pflichten der Gemeindevertreter	257	147
1. Allgemeine Mandatsausübungspflichten	257	147
2. Pflicht zur Amtsverschwiegenheit	258	150
3. Vertretungsverbot	267	167
4. Offenbarungspflicht	272	185
5. Abführungspflichten	273	187
6. Haftung von Gemeindevertretern bei Pflichtverletzungen	274	188
Kapitel 6: Vorsitz der Gemeindevertretung, Fraktionen und Ausschüsse	277	1
I. Vorsitz der Gemeindevertretung	278	4
1. Arten des Vorsitzes	278	4
2. Aufgaben des Vorsitzenden	279	7
a) Einberufung der Sitzung und Tagesordnung	279	8
b) Verhandlungsleitung, Handhabung der Ordnung, Ausübung des Hausrechts	287	19
c) Vertretungs- und Repräsentationsfragen	287	21

	Seite	Rn.
II. Fraktionen	288	22
1. Begriff und Rechtscharakter	288	22
2. Fraktionsbildung	290	27
3. Die Fraktionsmindeststärke	296	41
4. Rechte der Fraktion	298	46
a) Selbstorganisationsrecht	298	46
b) Mitwirkung im Plenum	299	47
c) Recht auf Einberufung der Gemeindevertretung und Aufnahme von Verhandlungsgegenständen in deren Tagesordnung sowie auf Auskunft des Verwaltungs- organs und Akteneinsicht	299	48
d) Besetzung der Ausschüsse	300	52
e) Recht zur Öffentlichkeitsarbeit	300	53
f) Finanzielle Zuwendungen	301	55
g) Rechtsschutz der Fraktion	304	61
5. Das Verhältnis zwischen der Fraktion und ihren Mitgliedern	305	62
a) Mitwirkungsrechte der Fraktionsmitglieder	305	62
b) Mitwirkungsrechte Dritter in der Fraktion	305	63
c) Fraktionszwang und Fraktionsdisziplin	307	68
d) Fraktionsausschluss	308	72
III. Ausschüsse	312	80
1. Ausschussarten	312	80
a) Beratende Ausschüsse	314	87
b) Beschließende Ausschüsse	315	90
aa) Aufgaben und Bildung	315	90
bb) Vorlage an die Gemeindevertretung	318	96
c) Hauptausschuss und Verwaltungsausschuss	319	101
2. Ausschussmitglieder	322	107
a) Zahl der Ausschussmitglieder	322	107
b) Gemeindevertreter und Externe als Ausschuss- mitglieder	324	110
3. Wahl bzw. Bestellung der Ausschussmitglieder	328	117
a) Bestimmung der Ausschussmitglieder, die der Gemeindevertretung angehören	328	117
b) Berufung externer Ausschussmitglieder	343	147
c) Folgen einer fehlerhaften Ausschussbesetzung	344	149
4. Auflösung von Ausschüssen	344	150
5. Das Verfahren im Ausschuss	344	151
IV. Beiräte und Kommissionen kraft Beschlusses der Gemeindevertretung	349	157

	Seite	Rn.
Kapitel 7: Das Verfahren der Gemeindevertretung	351	1
I. Rechtsgrundlagen	351	2
1. Einschlägige Rechtsquellen	351	2
2. Die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung	352	3
a) Recht und Pflicht zum Erlass einer Geschäfts- ordnung	352	3
b) Rechtscharakter der Geschäftsordnungen und dessen Folgen	353	5
c) Inhalte von Geschäftsordnungen	360	16
II. Einberufung der Gemeindevertretung und Tagesordnung	364	28
III. Öffentlichkeit	376	56
IV. Verhandlungsleitung, Sitzungsordnung, Hausrecht	394	93
1. Verhandlungsleitung und Handhabung der Ordnung	394	93
a) Bedeutung	394	93
aa) Verhandlungsleitung	394	93
bb) Handhabung der Ordnung	395	97
b) Ordnungsmittel	397	98
aa) In der Ordnungsgewalt ohne Weiteres enthaltene Ordnungsmittel	397	98
bb) Durch Gesetz oder Satzung zugelassene Ordnungsmittel	398	101
(1) Erforderlichkeit einer gesetzlichen oder satzungsmäßigen Ermächtigung	398	101
(2) Geldbußen	399	104
(3) Entzug der Sitzungsentschädigung	399	105
(4) Sitzungsausschluss	399	106
(5) Ordnungsruf	409	127
cc) Rechtsschutz	410	129
(1) Auf Anwendung von Ordnungsmitteln gerichteter Rechtsschutz	410	129
(2) Rechtsschutz gegen Ordnungsmittel	410	130
2. Hausrecht	412	136
V. Beratungs- und Beschlussfähigkeit	413	139
VI. Abstimmungen, Beschlüsse und Wahlen	423	153
1. Begriffe	423	153
2. Beschlüsse	425	156
a) Grundsatz der offenen Abstimmung	425	156
b) Mehrheiten	430	165
3. Wahlen	435	174
a) Begriff und Bedeutung	435	174

	Seite	Rn.
b) Geheime Abstimmung	439	183
c) Mehrheiten	442	190
d) Sondervorschriften für Gremienwahlen	448	202
VII. Niederschrift	450	205
VIII. Folgen einer Rechtswidrigkeit von Beschlüssen und Wahlen	458	220
1. Folgen einer Rechtswidrigkeit von Beschlüssen	458	220
2. Folgen einer Rechtswidrigkeit von Wahlen	463	231
IX. Innen- und Außenwirkung von Beschlüssen und Wahlen	466	239
1. Beschlüsse	466	239
a) Beschlüsse mit ausschließlich gemeindeinterner Wirkung	466	240
b) Beschlüsse mit zunächst gemeindeinterner Wirkung, die erst durch einen Umsetzungsakt Außenrechts- wirkung erlangen	467	241
c) Beschlüsse mit unmittelbarer Außenwirkung	469	245
2. Wahlen	470	251
a) Wahlen mit ausschließlich gemeindeinterner Wirkung	470	251
b) Wahlen mit zunächst gemeindeinterner Wirkung, die erst durch einen Umsetzungsakt Außenrechts- wirkung erlangen	470	252
X. Abänderung von Beschlüssen und Wahlen	472	259
1. Abänderung von Beschlüssen	472	259
2. Abänderung von Wahlentscheidungen	473	262
Kapitel 8: Das Verwaltungsorgan	474	1
I. Form und Bezeichnung des Verwaltungsorgans	474	2
II. Rechtsstatus und Bestellung	477	7
1. Der Bürgermeister bzw. erste Bürgermeister	477	7
a) Rechtsstellung	477	7
b) Wahlverfahren	479	10
c) Wahlfehler	483	19
d) Abwahl und Ruhestand auf Antrag	485	32
2. Beigeordnete, weitere Bürgermeister, Stadträte und berufsmäßige Gemeinderatsmitglieder	491	39
a) Bestellung und Rechtsstatus	491	39
b) Vertretung des Bürgermeisters	493	42
c) Übertragung von Aufgabenbereichen	495	44
d) Weisungsgebundenheit	497	46

	Seite	Rn.
e) Wahl	497	47
f) Abwahl	499	50
3. Kollegialorgane und besondere Kooperationsformen	504	58
a) Gemeindevorstand bzw. Magistrat in Hessen	504	58
b) Verwaltungsausschuss in Niedersachsen	505	61
c) Stadtvorstand in Rheinland-Pfalz und Verwaltungsvorstand in Nordrhein-Westfalen	506	64
4. Inkompatibilitäten	507	66
III. Zuständigkeiten	510	80
1. Leitung der Gemeindeverwaltung	511	82
2. Laufende Verwaltung	516	91
3. Weisungsaufgaben und Auftragsangelegenheiten	522	112
4. Angelegenheiten, die dem Verwaltungsorgan von der Gemeindevertretung oder einem Ausschuss übertragen sind	524	116
5. Sonstige Aufgaben, die dem Verwaltungsorgan durch Gesetz oder aufgrund gesetzlicher Vorschriften übertragen sind	525	117
6. Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der Gemeindevertretung	527	122
7. Eilentscheidungen	528	127
8. Widerspruch und Beanstandung	531	133
9. Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung und damit zusammenhängende Rechte und Pflichten	542	156
IV. Insbesondere: Die Außenvertretung	543	159
1. Die Außenvertretung im Grundsatz	543	159
2. Die Repräsentation der Gemeinde	544	163
3. Das Verhältnis von Außenvertretungs- und interner Willensbildungskompetenz	546	166
4. Die Vertretung bei Verpflichtungserklärungen	550	177
a) Die einschlägigen Regelungen	550	177
b) Der Rechtscharakter der Regelung gemeindlicher Verpflichtungserklärungen	554	191
c) Die Folgen einer Verletzung der Vorschriften über gemeindliche Verpflichtungserklärungen	556	193
aa) Ausdrückliche gesetzliche Regelungen	556	193
bb) Fehlende Gesamtvertretung	556	196
(1) (Schwebende) Unwirksamkeit der Verpflichtungserklärung	556	196
(2) Genehmigung	557	198
cc) Nichtigkeit bei Verstößen gegen Formvorschriften	561	208
dd) Treu und Glauben	564	214

	Seite	Rn.
(1) Keine Anwendung gegenüber fehlender Gesamtvertretung	564	214
(2) Treu und Glauben bei Formnichtigkeit	565	215
d) Haftung	566	217
aa) Haftung der Gemeinde	566	217
(1) Haftungsbegründendes Handeln anderer Personen als Voraussetzung	566	217
(2) Verschulden beim Vertragsschluss (c.i.c)	566	218
(3) Unerlaubte Handlungen (§§ 823 ff. BGB)	567	224
(4) Amtshaftung	568	226
bb) Eigenhaftung des Handelnden	568	228
(1) Vertretung ohne Vertretungsmacht	568	228
(2) Unerlaubte Handlungen	569	231
(3) Amtspflichtverletzung	569	232
(4) Keine Eigenhaftung bei Handlungen als Erfüllungsgehilfe und Amtspflichtverletzung in Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben	570	235

Kapitel 9: Besondere Formen der Bürgerbeteiligung an der kommunalen Willensbildung

I. Beteiligungsmöglichkeiten zugunsten spezifischer Belange	571	2
1. Ortsbezirksverfassung	572	3
2. Ausländerbeiräte	578	15
3. Weitere gruppenspezifische Beteiligungsmöglichkeiten	579	17
II. Rechtlich nicht verbindliche allgemeine Beteiligungsmöglichkeiten	580	19
1. Unterrichtung der Einwohner	580	20
2. Bürger- und Einwohnerversammlungen	581	21
3. Bürger- und Einwohnerbefragung	583	22
III. Bürger- und Einwohnerantrag	584	26
IV. Bürgerbegehren und Bürgerentscheid	586	27
1. Bedeutung	586	27
2. Das Bürgerbegehren	589	34
a) Formelle Voraussetzungen	589	34
aa) Schriftlichkeit	589	34
bb) Begründung	589	36
cc) Kostendeckungsvorschlag	590	38
dd) Vertretungspersonen	592	43
ee) Befristung kassatorischer Bürgerbegehren	595	52
ff) Sperrwirkung früherer Bürgerentscheide	598	62
gg) Unterschriftenquorum	599	63

	Seite	Rn.
b) Materielle Voraussetzungen	600	67
aa) Fragestellung	601	69
bb) Nur Entscheidungen, nicht Empfehlungen . . .	603	77
cc) Entscheidungen in der Zuständigkeit der Gemeinde und der Gemeindevertretung	604	79
dd) Beschränkung auf wichtige Angelegenheiten; Positivlisten	606	83
ee) Negativkataloge	608	85
(1) Fragen der inneren Organisation der Gemeinde- verwaltung	609	87
(2) Rechtsverhältnisse der Gemeindevertreter, der Bürgermeister und der Gemeindebediensteten . .	610	90
(3) Die Haushaltssatzung einschließlich der Wirt- schaftspläne der Eigenbetriebe sowie die Kommunalabgaben, Tarife und Entgelte	611	91
(4) Feststellung des Jahresabschlusses und des Gesamt- abschlusses der Gemeinde und der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe	613	96
(5) Bauleitplanung	613	97
(6) Entscheidungen in Planfeststellungsverfahren und ähnlichen Verfahren	615	100
(7) Entscheidungen in Rechtsbehelfs- und Rechts- mittelverfahren und über Rechtsstreitigkeiten . .	616	102
(8) Angelegenheiten, die ein gesetzwidriges Ziel verfolgen.	617	106
(9) Angelegenheiten, die gegen die guten Sitten verstoßen	620	115
(10) Auftragsangelegenheiten und Weisungsaufgaben, teilweise Unzulässigkeit	620	116
c) Vorbereitung des Bürgerbegehrens	620	117
d) Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürger- begehrens	621	121
3. Der Bürgerentscheid	625	130
a) Besondere Voraussetzungen eines „Ratsbürger- entscheids“	625	130
b) Vorbereitung des Bürgerentscheids	625	131
c) Durchführung des Bürgerentscheids	627	135
d) Rechtswirkungen eines positiven Bürgerentscheids .	628	137
4. Rechtsschutz	631	144
a) Rechtsschutz bei Ablehnung eines Bürger- begehrens	631	144
aa) Subjektive Rechte	631	145

(1) Das Bürgerbegehren, die Vertretungspersonen oder die Bürger als „Quasi-Organ“	631	145
(2) Die Gesamtheit der Unterzeichner	633	149
(3) Die einzelnen Unterzeichner	634	150
(4) Vertreter des Bürgerbegehrens	634	151
bb) Statthafte Rechtsschutzformen	636	155
(1) Kommunalverfassungsstreit	636	156
(2) Verpflichtungsklage	636	157
(3) Feststellungsklage	637	159
(4) Einstweiliger Rechtsschutz	637	160
b) Rechtsschutz gegen Zulassung eines Bürger- begehrens	639	162
c) Sicherung eines Bürgerbegehrens	639	163
aa) Durchsetzung einer gesetzlich vorgegebenen Sperrwirkung	639	164
bb) Sonstige Sicherungsmöglichkeiten	640	165
d) Klage auf Durchführung des Bürgerentscheids	643	175
e) Klage auf Einhaltung von Verfahrensvorschriften	643	176
aa) Subjektive Rechte	643	176
bb) Statthafte Rechtsschutzform	644	181
f) Klage gegen einen Bürgerentscheid	645	182
g) Klage auf Vollzug und Beachtung des Bürger- entscheids	646	186
V. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten	647	189
Kapitel 10: Der Kommunalverfassungsstreit	648	1
I. Die grundsätzliche Zulässigkeit des Kommunal- verfassungsstreits und seine Abgrenzung von anderen Streitigkeiten	648	2
II. Die einzelnen Zulässigkeitsvoraussetzungen einer Klage	652	13
1. Verwaltungsrechtsweg	652	13
2. Beteiligungsfähigkeit	653	16
a) § 61 Nr. 2 VwGO als maßgebliche Rechtsnorm	653	16
b) Organschaftliche Rechte	654	22
c) Rechtsfortbildung in Anknüpfung an § 61 Nr. 2 VwGO	661	36
d) Abstrakte oder konkrete Rechtssubjektivität	662	37
3. Prozessfähigkeit	663	39
4. Prozessführungsbefugnis	664	40
5. Klageart	664	41
a) Notwendigkeit der Rechtsfortbildung	664	41
b) Kassatorische Gestaltungsklage	667	47

	Seite	Rn.
c) Allgemeine Leistungsklage und Feststellungsklage	668	49
d) Fortsetzungsfeststellungsklage, Normenkontrollklage	672	57
6. Klagebefugnis	673	60
7. Besonderheiten der Feststellungsklage	676	68
a) Feststellungsinteresse	676	68
b) Subsidiarität der Feststellungsklage	677	70
8. Klagefrist	677	72
9. Rechtsschutzbedürfnis	678	74
III. Vorläufiger Rechtsschutz	679	77
IV. Kosten	680	78

Teil 3: Gemeindliche Aufgaben und Befugnisse

Kapitel 11: Selbstverwaltungsaufgaben, Auftragsangelegenheiten, Weisungsaufgaben, Aufgabenprivatisierung

	686	1
I. Die unterschiedlichen Aufgabenmodelle	686	2
II. Selbstverwaltungsaufgaben	688	5
1. Selbstverwaltungsaufgaben im Allgemeinen	688	5
2. Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben	688	7
3. Pflichtaufgaben	692	18
III. Auftragsangelegenheiten	695	24
1. Bedeutung	695	24
2. Anwendungsbereich	698	32
3. Rechtsschutz der Gemeinden gegen rechtswidrige staatliche Weisungen in Auftragsangelegenheiten	699	35
4. Voraussetzungen für die Schaffung von Auftragsangelegenheiten	702	40
IV. Weisungsaufgaben	704	43
1. Bedeutung	704	43
2. Folgerungen	710	53
a) Widerspruchsbehörde	710	53
b) Rechtsschutz der Gemeinden gegen rechtswidrige staatliche Weisungen in Weisungsaufgaben.	711	54
3. Voraussetzungen für die Schaffung von Weisungsaufgaben	712	57
4. Auftragsangelegenheiten in Bundesländern mit Weisungsaufgaben	714	62

	Seite	Rn.
V. Privatisierung gemeindlicher Aufgaben	717	71
1. Sinn und Formen gemeindlicher Aufgaben- privatisierung	717	71
2. Materielle Privatisierung	718	73
3. Funktionale Privatisierung	719	74
4. Formelle Privatisierung	720	80
5. Privatisierungsfolgen	721	84
Kapitel 12: Das Satzungsrecht der Gemeinde	724	1
I. Satzungsautonomie	724	2
1. Grundlagen der gemeindlichen Satzungsautonomie	724	2
2. Grenzen der gemeindlichen Satzungsautonomie	727	7
a) Vorrang des Gesetzes	727	7
b) Vorrang der Verfassung	728	11
c) Vorrang des europäischen Unionsrechts	729	14
d) Vorbehalt des Gesetzes	730	15
3. Arten von Satzungen	733	20
a) Gegenstände gemeindlicher Satzungen	733	20
b) Pflichten Satzungen und bedingt pflichtige Satzungen	733	24
II. Rechtswirksamkeit der Satzung	736	28
1. Nichtigkeit als grundsätzliche Rechtswidrig- keitsfolge	736	28
2. Formelle Rechtmäßigkeit	737	33
a) Verfahrensfehler	737	33
aa) Zuständigkeit	737	33
bb) Ausfertigung	737	35
cc) Öffentliche Bekanntmachung	742	49
dd) Sonstige Voraussetzungen	745	58
b) Unbeachtlichkeit von Verfahrensfehlern	749	65
3. Materielle Rechtmäßigkeit	754	75
III. Rückwirkendes Inkraftsetzen einer Satzung	756	85
IV. Rechtsschutz gegen Satzungen	758	90
1. Verwaltungsgerichtliche Verfahrensarten	758	91
a) Inzidente Kontrolle der Satzung im verwaltungsgerichtlichen Verfahren	758	91
b) Abstrakte Normenkontrolle (§ 47 VwGO)	759	93
2. Verfassungsbeschwerde	761	97

	Seite	Rn.
Kapitel 13: Die gemeindlichen öffentlichen Einrichtungen	762	1
I. Bedeutung	762	2
1. „Einrichtung“	762	3
2. „Öffentlichkeit“ der Einrichtung	764	5
3. Die Widmung	767	13
4. Unerheblichkeit anderer Kriterien	770	18
5. Öffentlichrechtliche und privatrechtliche Organisationsform	771	21
a) Öffentlichrechtliche Organisationsform	771	22
b) Privatrechtliche Organisationsform	772	24
6. Beispiele gemeindlicher öffentlicher Einrichtungen	775	30
II. Die Aufgabe der Gemeinde zur Bereitstellung öffentlicher Einrichtungen	776	31
III. Der Anspruch auf Benutzung gemeindlicher öffentlicher Einrichtungen	780	42
1. Der Inhalt des Benutzungsanspruchs	780	42
a) Benutzungsanspruch und Widmung sowie spezialgesetzliche Anspruchsgrundlagen	780	42
b) Der Rechtscharakter des gemeinderechtlichen Benutzungsanspruchs	788	57
2. „Bestehende Vorschriften“ als Schranken des Benutzungsanspruchs	792	64
a) Orientierung am Einrichtungszweck	792	64
b) Die Widmung als Schranke des Benutzungs- anspruchs	793	70
c) Konkretisierung der Art der zulässigen Benutzung	795	77
d) Konkretisierung der Benutzungsvoraussetzungen	796	78
e) Inhaltliche Schranken von Benutzungsregelungen	799	89
aa) Übermaßverbot	799	89
bb) Weitere rechtliche Vorgaben	800	96
f) Rechtsform von Benutzungsregelungen	801	97
IV. Haftung der Gemeinde	805	106
1. Privatrechtliches Benutzungsverhältnis	805	106
2. Öffentlichrechtliches Benutzungsverhältnis	807	110
V. Entgelte für gemeindliche öffentliche Einrichtungen	809	116
1. Überblick	809	116
2. Benutzungsgebühren	810	119
VI. Anschluss- und Benutzungszwang	811	124
1. Bedeutung	811	124
2. Öffentliches Bedürfnis	815	133

	Seite	Rn.
3. Anschluss- und Benutzungszwang und Grundrechte sowie Grundfreiheiten	819	139
a) Eigentumsgarantie	819	139
b) Sonstige Grundrechte	820	140
c) Grundfreiheiten	820	143
4. Einschränkungen des Anschluss- bzw. Benutzungszwangs	821	144
5. Mittelbare rechtliche Auswirkungen eines Anschluss- und Benutzungszwangs	824	151
a) Zulässigkeit privatrechtlicher Ausgestaltung des Benutzungsverhältnisses	824	151
b) Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs	824	152
Kapitel 14: Gemeindliche Wirtschaftstätigkeit	826	1
I. Gegenstände gemeindlicher Wirtschaftstätigkeit	829	9
1. Gemeindliche wirtschaftliche Unternehmen und gemeindliche wirtschaftliche Betätigung	829	9
2. Gesetzliche Ausschlüsse	835	27
a) Die gesetzliche Fiktion	835	27
b) Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen	840	39
c) Einrichtungen der Daseinsvorsorge (Einrichtungen von allgemeinem öffentlichen Interesse)	840	40
d) Gemeindliche Hilfsbetriebe	845	57
3. Annextätigkeiten	846	58
II. Zulässigkeit	848	65
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	848	65
a) Bedeutung	848	65
b) Öffentlicher Zweck	852	71
aa) Grundsätzliches	852	71
bb) Sachbezug des öffentlichen Zwecks	853	75
cc) Gebietsbezug des öffentlichen Zwecks	859	92
c) Angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf	866	105
d) Subsidiarität	866	108
e) Markterkundungsverfahren	871	116
2. Verbote wirtschaftlicher Betätigung	873	119
a) Verbot von Bankgeschäften, Sonderregelung für Sparkassen	873	119
b) Verbot wesentlicher Schädigung privater Betriebe	875	122
3. Konkurrentenschutz	875	124
a) Gemeinderechtlicher Unterlassungsanspruch	875	124

	Seite	Rn.
b) Grundrechte	881	133
c) Unerlaubte Handlung	883	138
d) Wettbewerbsrecht	884	141
III. Wirtschaftsgrundsätze	888	154
1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks	888	154
2. Gewinnerzielung	889	158
3. Verbot des Missbrauchs von Monopolstellungen	890	160
a) Kommunalrechtliches Verbot des Monopol- missbrauchs	890	160
b) Allgemeine Verbote des Monopolmissbrauchs	892	164
IV. Organisation	893	167
1. Regiebetrieb	893	167
2. Eigenbetrieb	893	168
3. Kommunalunternehmen/Kommunale Anstalten	896	172
4. Gesellschaften des Privatrechts	899	177
a) Grundlagen	899	177
aa) Möglichkeiten	899	177
bb) Rechtliche Folgen	900	180
b) Voraussetzungen	902	184
aa) Das geregelte Verhalten	902	184
bb) Haftungsbegrenzung	905	190
cc) Erfüllung der für wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde allgemein geltenden Zulässigkeits- voraussetzungen	907	194
dd) Sicherung des gemeindlichen Einflusses	908	197
ee) Gewährleistung von Information und Prüfung als Zulässigkeitsvoraussetzung	909	201
ff) Subsidiarität privatrechtlicher Rechtsform	910	204
gg) Erstreckung auf mittelbare Beteiligungen	912	210
hh) Erstreckung auf nichtwirtschaftliche Unter- nehmen in Privatrechtsform	913	214
c) Gemeindliche Pflichten im Hinblick auf Beteiligungsgesellschaften	919	224
aa) Gewährleistung von Information und Prüfung .	919	224
bb) Sinngemäße Anwendung von Eigenbetriebs- vorschriften	921	228
cc) Anwendung der Wirtschaftsgrundsätze	921	229
d) Vertretung der Gemeinde in Organen von Gesellschaften und Entsendung von Mitgliedern solcher Organe	922	232
aa) Vertretung der Gemeinde in Gesellschafter- versammlungen	922	232

bb) Entsendung von Mitgliedern sonstiger Gesellschaftsorgane	927	245
V. Veräußerung	931	255
VI. Schutz der Gemeinde vor unangemessenen Bindungen durch Energieverträge	933	260
VII. Anzeige- und Genehmigungspflichten	933	261
VIII. Beihilfenrecht	934	263
IX. Vergaberecht	939	273
1. Grundsätzliches	939	273
2. Überblick über die Vergabevorschriften im GWB	942	280
3. Eigengeschäfte	945	285
4. In-house-Geschäfte	945	287
5. Dienstleistungskonzessionen	950	297
6. Bauaufträge und Baukonzessionen	952	298
7. Rechtsfolgen von De-facto-Vergaben	954	301

Teil 4: Gemeindefinanzierung und Gemeindehaushalt

Kapitel 15: Die Finanzierung der Gemeinden	958	1
I. Überblick über die Einnahmen der Gemeinden	959	5
1. Abgaben	959	6
a) Steuern	960	7
b) Vorzugslasten	961	11
aa) Gebühren	961	12
bb) Beiträge	962	13
c) Sonderabgaben	962	14
2. Finanzzuweisungen	963	15
3. Sonstige	964	18
II. Einnahmen aus Steuern	965	21
1. Ertragshoheiten nach der Finanzverfassung	965	21
2. Kompetenzen zur Steuernormsetzung	966	24
a) Gesetzgebungskompetenzen von Bund und Ländern	966	24
b) Kommunale Steuernormsetzungskompetenz	966	25
aa) Örtliche Verbrauch- und Aufwandsteuern	966	25
bb) Originäres kommunales Steuerfindungsrecht	975	39
cc) Anforderungen an die Bestimmtheit der gesetzlichen Grundlage	976	42
dd) Verfassungsrechtlicher Anspruch auf Kompetenzübertragung?	977	45
ee) Staatliche Genehmigung von Steuersatzungen	979	48
c) Festsetzung von Hebesätzen	982	54

	Seite	Rn.
3. Grenzen der Steuererhebung	983	58
a) Zulässigkeit von Lenkungssteuern	983	59
b) Subsidiarität der Steuer	986	64
c) Sonstige Grenzen	989	71
III. Einnahmen aus Gebühren und Beiträgen	990	75
1. Rechtsgrundlagen	990	75
a) Verfassungsrechtliche Gewährleistung	990	75
b) Erfordernis einer gesetzlichen Grundlage	991	77
c) Anforderungen an die Bestimmtheit der gesetzlichen Grundlage	991	79
d) Erfordernis einer Satzung	992	80
2. Gebühren	993	81
a) Verfassungsrechtlicher Rahmen	993	81
b) Benutzungsgebühren	996	91
aa) Recht und Pflicht zur Erhebung von Benutzungsgebühren	996	91
bb) Kostendeckungsgebot	999	99
(1) Kostenüberschreitungsverbot	999	100
(2) Verbot der Kostenunterschreitung	1002	106
(3) Berechnung der Kosten	1005	115
cc) Bemessung der Gebühr	1008	121
(1) Grundsatz	1008	121
(2) Differenzierungsmöglichkeiten	1012	127
c) Verwaltungsgebühren	1015	137
aa) Tatbestand	1016	139
bb) Kostendeckungsgebot	1019	144
cc) Bemessung	1020	150
3. Beiträge	1022	156
IV. Einnahmen aus Sonderabgaben	1027	170
V. Staatliche Finanzausweisungen	1030	180
1. Anspruch auf angemessene Finanzausstattung	1030	180
a) Rechtsgrundlagen	1030	180
aa) Grundgesetz	1030	180
bb) Landesverfassungen	1032	185
b) Bemessungskriterien	1033	187
2. Kommunalen Finanzausgleich	1044	205
a) Notwendigkeit eines kommunalen Finanz- ausgleichs	1044	205
b) Bemessungskriterien	1045	209
c) Das Verhältnis von allgemeinen und besonderen Finanzausweisungen	1047	214
d) Rechtsanspruch	1048	217

	Seite	Rn.
3. Konnexitätsprinzip	1049	218
a) Das landesverfassungsrechtliche Konnexitätsprinzip	1049	218
b) Tatbestand der Konnexitätsvorschriften	1050	222
aa) Zuweisung/Übertragung einer Aufgabe	1050	222
bb) Aufgabenarten	1055	232
cc) Normgebung des Landes	1056	234
dd) Finanzielle Mehrbelastung	1057	237
ee) Prozedurale Absicherungen	1059	241
c) Rechtsfolge der Ausgleichsnormen	1060	247
aa) Umfang der Ausgleichspflicht	1060	248
bb) Art und Weise des Ausgleichs	1064	254
cc) Zeitpunkt des Ausgleichs	1064	257
d) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Konnexitätsprinzip	1066	260
Kapitel 16: Gemeindehaushaltsrecht	1071	1
I. Begriff, Funktion und Grundlagen des Gemeindehaushaltsrechts	1071	2
II. Neues Haushaltsrecht – von der Kameralistik zur Doppik	1073	19
III. Haushaltssatzung und Haushaltsplan	1077	30
1. Die Haushaltssatzung	1077	30
a) Inhalt und rechtliche Bedeutung	1077	30
b) Aufstellungsverfahren	1079	35
2. Der Haushaltsplan	1081	42
a) Definition	1081	42
b) Der Haushaltsplan bei kameralistischem Rechnungswesen	1081	43
c) Der Haushaltsplan bei doppelter Buchführung	1082	46
3. Nachtrags- und Nothaushalt	1083	47
a) Nachtragshaushalt	1083	47
b) Vorläufige Haushaltsführung (Nothaushalt)	1084	49
IV. Haushaltsgrundsätze	1085	51
1. Aufgabensicherung	1085	52
2. Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit	1085	53
3. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht	1089	65
4. Gesamtdeckung (Non-Affektationsprinzip)	1090	66
5. Öffentlichkeit	1090	68
6. Vollständigkeit	1091	69
7. Haushaltseinheit	1091	70

	Seite	Rn.
8. Bruttoprinzip	1092	71
9. Einzelveranschlagung, sachliche Bindung	1092	72
10. Zeitbezogene Prinzipien	1093	74
11. Kassenwirksamkeit	1094	75
12. Haushaltsausgleich	1094	76
V. Weitere wesentliche Elemente des Gemeindehaushalts-		
rechts	1097	82
1. Haushaltsvollzug	1097	82
2. Finanzplanung	1098	89
3. Kredite	1100	92
4. Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von		
Vermögen	1103	101
5. Gewährung von Zuwendungen und Sicherheiten		
zugunsten Dritter	1107	114
6. Finanzkontrolle	1108	116
a) Rechnungslegung	1108	116
b) Rechnungsprüfung und Entlastung	1110	120
7. Insolvenz	1113	131

Teil 5: Die Aufsicht über die Gemeinden

Kapitel 17: Kommunalaufsicht, Fachaufsicht, Sonderaufsicht

Sonderaufsicht	1118	1
I. Aufsicht als Kontrolle und Schutz	1119	2
1. Arten kontrollierender staatlicher Aufsicht		
über die Kommunen	1119	2
2. Aufsicht als Schutz der Kommunen	1120	6
II. Kommunalaufsicht als Rechtsaufsicht	1123	17
1. Verfassungsrechtliche Grundlagen	1123	17
2. Gegenstand der Rechtsaufsicht	1125	20
3. Öffentliches Recht und Privatrecht	1127	24
4. Öffentliches Interesse	1129	30
5. Modalitäten der Kommunalaufsicht	1131	33
a) Maßgebliche Grundsätze	1131	33
aa) Verhältnismäßigkeit	1131	33
bb) Gemeindefreundlichkeit	1132	34
b) Unbestimmte Rechtsbegriffe	1133	40
c) Ermessen	1135	42
III. Kommunalaufsichtsbehörden	1137	44
1. Organisationsgefüge	1137	44
2. Verhältnis der Aufsichtsbehörden zueinander	1139	49

	Seite	Rn.
IV. Mittel der Kommunalaufsicht	1142	62
1. Das Spektrum zulässiger Aufsichtsmittel und die Auswahl unter ihnen	1142	62
2. Unterrichtsrecht	1144	67
a) Gegenstand	1144	67
b) Form	1145	70
3. Beanstandung und damit zusammenhängende kommunalaufsichtliche Maßnahmen	1146	75
a) Bedeutung	1146	75
b) Aufschiebende Wirkung der Beanstandung	1152	90
c) Aufhebung beanstandeter Maßnahmen	1153	92
d) Rückgängigmachung von Folgemaßnahmen	1153	93
e) Die Grenze des rechtlich Möglichen	1155	97
f) Rechtscharakter, Form und Adressat	1155	99
4. Anordnungsrecht	1157	102
5. Ersatzvornahme	1160	107
a) Gegenstand der Ersatzvornahme	1160	107
b) Rechtliche Wirkungen der im Wege der Ersatz- vornahme getroffenen Maßnahme	1163	113
c) Doppelnatur der Ersatzvornahme	1165	117
d) Verhältnis von aufsichtsbehördlicher Anordnung und Ersatzvornahme	1167	121
e) Verfahren	1168	124
f) Kosten der Ersatzvornahme	1171	129
6. Bestellung eines Beauftragten	1171	131
a) Voraussetzungen	1171	131
b) Die Bestellung	1174	137
aa) Zuständigkeit	1174	137
bb) Auswahl der zu bestellenden Person	1175	138
cc) Ausmaß der Beauftragung	1175	139
dd) Rechtsstellung des Beauftragten	1177	141
ee) Rechtscharakter und Form der Bestellung eines Beauftragten	1177	142
7. Auflösung der Gemeindevertretung, Ablösung des Hauptverwaltungsbeamten	1178	143
a) Auflösung der Gemeindevertretung	1178	143
aa) Voraussetzungen	1178	144
bb) Zuständigkeiten	1181	150
cc) Rechtscharakter der Auflösung/Verfahren	1182	151
dd) Rechtsfolgen	1182	152
b) Ablösung des Bürgermeisters	1182	153
8. Genehmigung	1183	154
a) Genehmigungsbedürftigkeit	1183	154

	Seite	Rn.
b) Zuständigkeit	1185	156
c) Folgen der Genehmigungsbedürftigkeit	1186	157
aa) Schwebende Unwirksamkeit bis zur Genehmigungsentscheidung	1186	157
bb) Wirksamwerden der Genehmigung	1188	161
d) Genehmigungsvoraussetzungen	1190	167
aa) Rechtmäßigkeit der genehmigungsbedürftigen Maßnahme	1190	167
bb) Kondominiale Genehmigungen	1190	168
e) Rechtscharakter und Form der Genehmigung	1193	172
aa) Rechtscharakter	1193	172
bb) Form	1193	174
(1) Schriftform	1193	174
(2) Genehmigungsfiktion	1194	175
f) Freistellung von der Genehmigungspflicht, Anzeigepflicht	1195	177
9. Zulassung von Ausnahmen	1195	179
10. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	1196	180
a) Zwangsvollstreckung	1196	181
b) Insolvenz	1198	186
V. Fachaufsicht	1199	187
1. Bedeutung der Fachaufsicht	1199	187
2. Zuständigkeit für die Fachaufsicht	1200	189
3. Grenzen der Fachaufsicht	1200	192
4. Durchsetzung fachaufsichtlicher Weisungen durch kommunalaufsichtliche Maßnahmen	1202	197
VI. Sonderaufsicht	1204	202
VII. Rechtsschutz	1206	207
1. Regelungen in den Gemeindeordnungen	1206	207
a) Regelungsverzicht	1206	207
b) Regelung des Widerspruchsverfahrens	1206	208
c) Regelung des verwaltungsgerichtlichen Rechts- schutzes	1208	213
2. Widerspruch und Anfechtungsklage	1209	215
3. Verpflichtungsklage	1210	219

Teil 6: Die Kreise

Kapitel 18: Die Kreise	1212	1
I. Verfassungsrechtliche Gewährleistung der Kreise und ihrer Selbstverwaltung	1212	2
1. Die grundsätzliche Rechtslage	1212	2

	Seite	Rn.
2. Kreisgebietsreformen	1218	16
II. Die Kreisverfassungen	1220	18
1. Die Kreistage	1220	18
2. Bürger- und Einwohnerantrag, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid	1222	22
3. Das Verwaltungsorgan	1223	23
a) Der Landrat	1223	23
aa) Der Landrat als Hauptverwaltungsbeamter des Kreises	1223	23
bb) Der Landrat als Leiter der staatlichen Verwaltung im Kreis	1224	30
b) Beigeordnete	1230	44
c) Der Kreisausschuss	1233	51
III. Aufgaben der Kreise	1235	58
1. Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben	1236	60
a) Übergemeindliche Aufgaben	1238	62
b) Ergänzungsaufgaben	1241	71
c) Ausgleichsaufgaben	1247	85
d) Kompetenz-Kompetenz und Übernahmekompetenz der Kreise	1250	90
2. Pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben	1252	95
3. Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung und Auftrags- angelegenheiten	1252	96
IV. Finanzierung der Kreise und Kreishaushaltsrecht	1253	98
1. Die Finanzierung der Kreise	1253	98
a) Überblick	1253	98
b) Die Kreisumlage im Besonderen	1255	102
2. Kreishaushaltsrecht	1263	115
V. Die Aufsicht über die Kreise	1263	116

Teil 7: Interkommunale Zusammenarbeit

Kapitel 19: Interkommunale Zusammenarbeit	1266	1
I. Gründe und Grundlagen interkommunaler Zusammenarbeit	1266	2
II. Verfassungsrechtliche Maßgaben	1268	17
III. Unionsrechtliche Anforderungen	1272	23
IV. Formen interkommunaler Zusammenarbeit	1273	24
1. Allgemeine Kategorien	1273	24
2. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft	1277	32

	Seite	Rn.
3. Der Zweckverband	1278	38
a) Rechtscharakter	1278	38
b) Gründung des Zweckverbandes	1281	44
c) Organe des Zweckverbandes	1284	50
d) Aufgaben	1288	57
e) Finanzierung	1290	59
f) Aufsicht	1291	61
g) Ausscheiden einzelner Verbandsmitglieder und Auflösung des Zweckverbandes	1291	62
4. Die gemeinsame kommunale Anstalt	1294	66
5. Die öffentlichrechtliche Vereinbarung/Zweckverein- barung	1295	67
a) Rechtscharakter	1295	67
b) Abschluss einer öffentlichrechtlichen Vereinbarung	1296	68
c) Inhalt	1297	71
d) Vergaberecht	1301	79
e) Die Verwaltungsgemeinschaft in Mecklenburg- Vorpommern und Schleswig-Holstein	1302	80
6. Gesamtgemeinden	1302	82
a) Grundlagen	1302	82
b) Die Samtgemeinde in Niedersachsen	1306	89
c) Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt	1307	95
d) Gemeindeverwaltungsverband und vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft in Baden-Württemberg	1309	98
e) Verwaltungsverband und Verwaltungsgemeinschaft in Sachsen	1311	101
f) Die Verwaltungsgemeinschaft in Bayern	1312	105
g) Die Verwaltungsgemeinschaft in Sachsen-Anhalt und Thüringen	1314	113
h) Ämter in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein	1316	118
i) Gemeindeverwaltungsverband und Verwaltungs- gemeinschaft in Hessen	1319	125
7. Höhere Kommunalverbände	1320	128
8. Stadt-Umland-Verbände	1323	133
9. Kommunale Spitzenverbände	1325	136

Sachregister	1329
------------------------	------